

nachrichten für bauherren und architekten

10.2010

PR 1

pröckl report

10.10

PR 1



PRÖCKL

easy photovoltaik by schüco /// pröckl alucobond-fertigung
bosch in abstatt /// asböck architekten /// poetische bilder

neues von pröckl

Aktuelle Projekte und Entwicklungen für die und aus der Branche.



PRÖCKL PLANUNG

jetzt planungsbüro in deggendorf

Die Firma Josef Gartner GmbH, einer der führenden Fassadenbauer weltweit, gab im Frühjahr 2010 sein Planungsbüro in Deggendorf auf. Sieben Ingenieure und Techniker aus dem ehemaligen Gartner-Planungsbüro wechselten zum 1. Juni 2010 zu Pröckl. Erste Bewährungsprobe für das Team ist der Neubau des OP-Zentrums am Klinikum Großhadern. Dieses Bauprojekt umfasst Werkplanung, Lieferung und Montage von 3.900 m² Leichtmetallfenstern. Die Gesamtplanung und örtliche Objektüberwachung liegt bei Ludes Architekten Ingenieure, München. TP

**Adresse: Pröckl Planungsbüro,
Bahnhofstraße 61, 94469 Deggendorf**



SONNENENERGIE NUTZEN

schüco photovoltaik

Im Mai 2010 nahm Pröckl eine hauseigene Photovoltaikanlage in Betrieb. Das ballastfrei aufgestellte Dünnschicht-System bietet sehr geringe und gleichmäßige Flächenbelastungen und benötigt keine zusätzliche Befestigung. Die sensible Flachdachabdichtung wird nicht perforiert, die statische Berechnung erheblich vereinfacht. Das System ist ohne zusätzliche Beschwerung bei Windgeschwindigkeiten bis zu 240 km/h standsicher. Die Modulpaare bilden ein geschlossenes Kräftesystem für eine schnelle und einfache Montage mit wenigen Montagekomponenten. Durch Diffuslichtnutzung ergeben sich bei Ost/West-Ausrichtung und einer Modulneigung von nur 10° keine Ertragseinbußen. Das Schüco Montagesystem MSE 100 Flachdach Ost/West bildet die ideale Ergänzung zu allen Pröckl-Flachdach-Typen. FB



so gut wie ...?

Der Fachkräftemangel hat uns weiterhin im Griff. Dies führt im schlimmsten Fall dazu, dass wir Aufträge nicht annehmen können, obwohl der Bauherr gerne mit uns zusammen arbeiten würde, wir aber personell an der einen oder anderen Stelle nicht in Lage sind, genügend Fachpersonal zur Verfügung zu stellen. Bei einer Arbeitslosenquote im Landkreis Rottal-Inn von 3,1 % im Juli 2010 kann man getrost von Vollbeschäftigung sprechen. Dies ist zunächst erfreulich, führt aber im Ergebnis auch dazu, dass wir in verschiedenen Bereichen auf Mitarbeiter von Leiharbeiterfirmen angewiesen sind. Die Strategie gegen Fachkräftemangel kann nur eine langfristige sein, nämlich selbst über Bedarf auszubilden und sich damit die qualifizierten Fachkräfte von morgen heran zu ziehen. Umso erfreulicher ist es, dass wir mit der Einstellung von sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem ehemaligen Planungsbüro der Firma Josef Gartner GmbH unsere eigenen Planungskapazitäten im Bereich Fenster- und Fassadenbau deutlich steigern konnten. Die Einstellung von drei neuen Projektleitern im zweiten Halbjahr 2010 ist für uns ein weiterer, wichtiger Schritt in unserer positiven Entwicklung der letzten Jahre. Ein Unternehmen ist nur so gut wie seine Mitarbeiter. Dieser Satz war schon immer richtig und wird auch in der Zukunft eine unsere Maximen bleiben.

Mit besten Grüßen

Thomas Pröckl
Dr. Thomas Pröckl

Gert Pröckl
Gert Pröckl



PRÖCKL ALUCOBOND-FERTIGUNG

neue technologie

Seit Juni 2010 ist bei Pröckl das HOLZ-HER Bearbeitungszentrum DYNESTIC 7516 in Betrieb. Das Bearbeitungszentrum wird für die Verarbeitung von plattenförmigen Verbund-, Kunststoff-, Holz- und Faserzementwerkstoffen im Fassadenbereich eingesetzt. Durch die eingesetzte Nesting-Technologie erfolgen die Aufteilung sowie Schneid-, Fräs- und Bohrarbeiten von z. B. Alucobond-, Trespa- und Eternitplatten in einem Arbeitsgang. Vorteile für Architekten sind die Formenvielfalt im Zuschnitt und die schnelle Verarbeitung. Architektonische Sonderlösungen für Fassaden sind in Kombination mit der Pröckl Alufenster- und Pfosten-/Riegelfertigung problemlos möglich. Die in der Praxis oft schwierige Koordination gewerkübergreifender Schnittstellen entfällt, was Kosten und Zeit spart. GP/FB

/// projektauswahl 2010 ///

Bosch / Züblin / BMW / Wurzer
 Develley / EBEWE / Gluth
 Hinterschwepfinger / Audi
 Rhein Papier / Preymesser
 Zarges / Aluminium-Systeme
 VR-Bank Rottal-Inn / Katholische
 Jugendfürsorge Regensburg
 Lausser / Laumer / Dräxlmeier
 Flottweg / Stadt Nürnberg
 Daimler / Mipa / Staatliches Bau-
 amt München 1 und 2 / Roche
 Diagnostics / Max-Planck-
 Institut für Plasmaphysik
 Immo Frost / OBI / Klinikum
 Deggendorf / Gemeinde Leibl-
 fing / Sanitär Heinze / Josef
 Pfaffinger / Gemeinde Garching
 Frühmorgen / Abtei Waldsassen
 Brauerei Egerer / Staatliches
 Hochbauamt Nürnberg 2 / Land-
 ratsamt Fürstenfeldbruck
 Montana / Stadt Eggenfelden
 Früchte Eder / Aigner + Wurm
 Wilhelm Füssler Bau
 Krankenhaus Vilsbiburg
 Peter Holzner / Reisewelt Simperl
 Staatliches Bauamt Freising
 Ingery / Einhell / Guggenberger
 Brauerei Wilhelm Krieger
 Bezirk Mittelfranken ...

ZEHN FRAGEN AN ...

franz britzl, vertrieb



Franz Britzl arbeitet seit 10 Jahren im Vertrieb der Pröckl GmbH. Er betreut Bauherren und Architekten in der Oberpfalz, in Niederbayern und Österreich.

Herr Britzl, was sollte man Ihnen keinesfalls anbieten?

Unlautere Geschäfte. Das lehne ich ab.

Woran arbeiten Sie gerade?

An einer Versuchsreihe zur Wärmedämmung. Das ist eine spannende Aufgabe, die ich, da ich ja gelernter Elektrotechniker bin, gerne bei Pröckl übernommen habe und vorantreibe.

Was lesen Sie zur Zeit?

Ein Buch über Bienenzucht und einige Fachzeitschriften.

Worauf können Sie keinesfalls verzichten?

Auf fließend warmes Wasser.

Womit kann man Ihnen eine Freude machen?

Mit Gummibärchen und Bienen. Ich bin leidenschaftlicher Hobbyimker und Bärchenesser, übrigens in allen Farben.

Ist Ihnen etwas peinlich?

Mit Sicherheit und öfters.

Sagen Sie immer Ihre Meinung?

Ja, wenn dies gewünscht ist. Ich bin nicht jemand, der wie man so schön in Bayern sagt, überall seinen Senf dazu geben muss.

Sammeln Sie Knöllchen?

Nein, ich habe in insgesamt 22 Jahren Vertriebstätigkeit fünf Strafzettel bekommen, das ist, finde ich eine ganz gute Quote.

Was ist Ihnen wichtig?

Die Gesundheit meiner Familie.

Was ist Ihre beste Eigenschaft?

Zuverlässigkeit.

INTERVIEW: PB

/// 1 ///

Nord-West-Fassade des Hauptgebäudes

/// 2 + 3 ///

Vom Hauptgebäude ausgehende Finger

/// 4 ///

Ansicht Werkstattbereich



PRÖCKL PROJEKTLLEISTUNGEN

/// Aluminium-Fenster-Pfosten/Riegel-Konstruktion 4.500 m² ///

/// Glattblechfassade 5.000 m² ///



ERWEITERUNG DES INTERNATIONALEN ENTWICKLUNGSZENTRUMS

bosch in abstatt

Im Mai 2010 konnten nach zweijähriger Bauzeit die umfangreichen Erweiterungsbaumaßnahmen am Robert Bosch Entwicklungszentrum in Abstatt, dem Hauptsitz der Bosch Engineering GmbH, abgeschlossen werden. Insgesamt arbeiten hier rund 2.800 Mitarbeiter am Standort auf einer Gesamtfläche von 270.000 Quadratmetern. Rund 1.000 Mitarbeiter davon gehören zur Bosch Engineering und realisieren komplexe Entwicklungsaufgaben für internationale Fahrzeug- und Motorenhersteller. Neben der Bosch Engineering GmbH sind hier auch die Bosch Geschäftsbereiche Chassis Systems Brakes und Chassis Systems Control beheimatet. Von Entwicklung und Applikation über Verkauf und Controlling bis hin zur Geschäftsleitung vereint das Bosch Entwicklungszentrum alle Aufgaben an einem Ort.

Das neu erstellte Gebäude besteht aus einem Hauptbau, von dem vier Seitenstränge, sogenannte »Finger« ausgehen, wobei das Hauptgebäude aus fünf, die Finger aus zwei Ebenen bestehen. Pröckl hat mit seinen Leistungen im April 2009 begonnen und zunächst zwölf Glasoberlichter zwischen den Fingern montiert. Es handelt sich dabei um eine als Dach ausgebildete Aluminium-Pfosten/Riegel-Konstruktion. Im Anschluss daran wurde in der untersten Ebene (Werkstattbereich) die Aluminium-Fenster-Pfosten/Riegel-Fassade erstellt. Die geschossweise Montage der Fenster sowie der Glattblechfassadenelemente schlossen sich nahtlos an.

Eine Besonderheit bei diesem Bauvorhaben ist die von Pröckl gelieferte Monorail-Befahranlage, die zur Reinigung und Wartung der Fassade dient. Schließlich wurden seitens Pröckl noch die Treppenhaussfassaden im Bereich der vier Eingänge inklusive Vordächer montiert. Dies stellte besondere Anforderungen an die Logistik aufgrund der Größe der Glaselemente, die pro Glaselemente bis zu zehn Quadratmeter betrug. TP

ASBÖCK ARCHITEKTEN, ARNSTORF—MÜNCHEN

Bernhard Asböck, Jahrgang 1967, Studium der Architektur von 1988 bis 1994 an der TU München. Nach Anstellungen bei Prof. Seifert und Hugues und Prof. Gebhard und Landbrecht seit 2001 selbständig. 2003 Fusion mit dem Architekturbüro Rudolf Asböck zu Asböck Architekten. Seitdem zahlreiche Bauten für private und öffentliche Auftraggeber mit breitem Aufgabenspektrum sowie mehrere Wettbewerbserfolge. Seit 2010 wird das Büro als Asböck Architekten GmbH von Bernhard Asböck als geschäftsführendem Gesellschafter geführt.

PROJEKT – SPORTHALLE ARNSTORF MIT MENSA

asböck architekten

**PRÖCKL PROJEKTLISTUNGEN**

- /// Kal-Zip-Dach und -Fassade 2.200 m² ///
- /// Dachabdichtung 1.600 m² ///
- /// Dachbegrünung 850 m² ///
- /// Alucobond-Fassade 450 m² ///
- /// Alu-Fenster-Pfosten/Riegel-Fassade 650 m² ///



- /// 1 /// Blick über die Tribüne in die Sporthalle
- /// 2 /// Innenansicht Mensa
- /// 3 /// Dusch- und Waschraum der Sporthalle
- /// 4 /// Haupteingang zur Sporthalle mit Mensa

Der Markt Arnstorf machte durch den Aufbau eines eigenen Realschulstandortes überregional von sich Reden. Die Besonderheit liegt darin begründet, dass eine Gemeinde selbst eine staatliche Realschule finanzierte und baute und dass unter einem Dach Haupt- und Realschule zusammengefasst sind und bestens kooperieren. Vorerst letzter Schritt der umfangreichen Baumaßnahmen war der Neubau einer Dreifachturnhalle mit 27 × 45 m zusammen mit einer Mensa mit 200 Plätzen, die in erster Linie zur Mittagsbetreuung der beiden Schulen dient.

Eine behutsame Einbindung war in das Gelände erforderlich, die durch eine horizontale Dreiteilung des Gebäudes in massiven Sockel, umlaufende Glasfassade und schwebendes Dach umgesetzt werden konnte. Durch das Versetzen der einzelnen Bereiche wurde erreicht, dass die wahrgenommenen Fassadenhöhen gering bleiben und die umgebende Bebauung wenig beeinträchtigen. Bedingt durch die Hanglage wurden Umkleiden- und Hallentrakt der neuen Sporthalle auf unterschiedlichen Ebenen angeordnet. Der Stiefelgang, Umkleiden und Waschräume liegen auf der unteren Ebene, die Sporthallen und Geräteräume,



4

die man über den Turnschuhgang und die dazugehörigen Treppen erreicht, auf der oberen Ebene. Im zweigeschossigen Eingangsfoyer sind beide Ebenen und die Zugänge von Schule und Parkplatz über eine große Treppe verbunden, die von dort erreichbare Zuschauertribüne liegt auf dem Nebenraumtrakt.

Das Dachtragwerk der Dreifachsporthalle besteht aus drei fünf Meter breiten Kastenträgern mit einer Spannweite von 33 m, die aus je zwei Stahlfachträgern zusammengesetzt sind. Dazwischen eingehängt wurden die Sekundärträger, Spannweite 10 m, aus Stahl. Eine umlaufende Attika zur Abdeckung der Gefällegeometrie sorgt für eine ruhige, außen durchlaufende, homogene Kante. Die beabsichtigte Wirkung eines »flachen Daches« konnte mit gering geneigten und nach außen entwässernden Dächern erreicht werden.

Die Verbindung zwischen der scheinbar schwebenden Stahlkonstruktion des Dachs und dem massiven Sockel mit der robusten Fibre-C-Fassadenverkleidung bildet ein Glasband in Aluminium-Pfosten/Riegel-Konstruktion, dessen Verglasung aus dunkelgrau wirkendem Sonnenschutzglas einen starken Kon-

*»für uns bedeutet schule
lebensraum und ort für kreative
entfaltung.«*

Bernhard Asböck, Architekt

trast zwischen dem silbernen Dach und dem hellgrauen Sockel bildet. Zur optimalen Ausleuchtung mit Tageslicht auch bei einer Teilung in drei Einzelsporthallen wurde zusätzlich in jedem Kastenträger eine blendfreie Dachoberlicht angeordnet.

Im Innenraum wurde auf eine »lebendige« Gestaltung Wert gelegt, die von Kontrasten zwischen hell/dunkel, hart/weich, und farbig/nicht farbig geprägt ist. Der rot gemusterte Mosaikboden stößt an Sichtbetonwände und ein filigranes Stahlgeländer, Umkleidebänke mit Eichenleisten kontrastieren mit den grau sortierten Fliesen und dem roten Waschtisch. Zahlreiche Ein- und Ausblicke von den Treppenhäusern, Fluren und der Tribüne erzeugen einen interessanten Raum. Im Inneren der Sporthalle dominieren Wände aus Eichenholz, der Linoleum-Sportboden und die helle, weiß gehaltene Dachkonstruktion. Die Mensa mit Eichenholz-Akustiksegeln an der Decke versorgt bis zu 200 Kinder mit warmem Essen. Die Gastro-Küche ist als Anlieferküche konzipiert, deren lange Ausgabetheke in Verbindung mit einem modernen bargeldlosen Kassensystem für einen reibungslosen Ablauf sorgt. Bei Großveranstaltungen kann die Sporthalle als Veranstaltungsraum für 1500 Gäste genutzt werden und die Mensa als Gastronomie dazugeschaltet werden.

So konnte dem Bauherren Markt Arnstorf im September 2009 eine multifunktionale Sporthalle übergeben werden, die sich durch vielfältige Nutzungsmöglichkeiten auszeichnet. *BERNHARD ASBÖCK*

poetische bilder von richard vogl



Für M., 2010, Ölpastell auf Karton, 19,5 x 29 cm

Bei Richard Vogl dreht sich alles um den Menschen, um die Rätselhaftigkeit seiner Existenz als Angelpunkt und Bezugscoordinate jeglichen Kunststrebens. In Richard Vogls Bildern dominiert das Gegenständliche gepaart mit einem ausgeprägten Bewußtsein für das Bild als gestaltete Fläche. Ein bedeutendes Element sind dabei die Farben, deren unterschiedliche Charaktere aufeinander treffen, die sich wechselseitig bedingen und einander durchdringen. Nur selten geht der Künstler mit einer vorgefaßten Idee an die Arbeit. Vielmehr gilt sein Augenmerk dem intuitiven Vorgang der Bildfindung selbst. Richard Vogl misstraut der künstlerischen Virtuosität und ersetzt sie durch eine systematische Selbstkorrektur. Immer wieder übergeht er das Gemalte, überlagert es durch eine weitere Farbschicht, die mit dem Gegebenen neu zusammengestimmt werden muß. So verdichtet sich im permanenten Übermalen, im Aufbauen und Zerstören, das Gemälde. Bildschichten entstehen und ebenso wachsen Bedeutungsschichten. Innere Bilder bahnen sich ihren Weg: Erinnerungsfetzen, Assoziationsketten, Gedankensplitter. Jedes Bild muss für sich neu entstehen und zum Leben erweckt werden. Für Richard Vogl ist das ein langwieriger und verzögerter Prozess mit offenem Ausgang. »Ein Bild ist fertig, wenn ich etwas wiedererkenne, auch wenn es mir nicht bewußt war.« Richard Vogl wurde 1952 geboren, lebt und arbeitet in Bernhardswald und München und ist Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste. Ölbilder, Ölpastelle und Zeichnungen des durch zahlreiche Ausstellungen bekannten Künstlers sind noch bis zum 30. Oktober in der Galerie pro arte in Freiburg zu sehen. [WWW.GALERIEPROARTE.DE](http://www.galerieproarte.de)



KOCHEN MIT – MARGIT PRÖCKL

gebratene thunfischsteaks für vier

Besorgen Sie beim Fischhändler Ihres Vertrauens (unserer ist Wolfgang Seibold von Fisch und Feinkost Seibold in Eggenfelden) vier Stück Thunfisch-Steaks in Sushi-Qualität à 150 bis 180 g. Nach Salzen und Pfeffern braten Sie diese im heißen Olivenöl mit Gartenkräutern und einer halbierten Knoblauchzehe von jeder Seite zwei Minuten lang. Nehmen Sie die Pfanne vom Herd und beträufeln Sie die Steaks mit etwas frisch gepresstem Zitronensaft und Kürbiskernöl. Dazu servieren Sie Salzkartoffeln und in Butter geschwenktes Saison-Gemüse mit Petersilie (Gemüse vorab blanchieren). Alternativ können anstelle Thunfisch-Steaks auch Lachs-Steaks verwendet werden. *MARGIT PRÖCKL*

DIE ZAHL

500.000

Kilogramm Stahlblech verarbeitete die Pröckl GmbH im ersten Halbjahr 2010 in der hauseigenen Blechfertigung. *QUELLE: Pröckl GmbH*

WAS IST DAS?

Wärmedurchgangskoeffizient

Der Wärmedurchgangskoeffizient U (auch Wärmedämmwert, U -Wert, früher k -Wert) ist ein Maß für den Wärmestromdurchgang durch eine ein- oder mehrlagige Materialschicht, wenn auf beiden Seiten verschiedene Temperaturen anliegen. Er gibt die Leistung (also die Energiemenge pro Zeiteinheit) an, die durch eine Fläche von 1 m^2 fließt, wenn sich die beidseitig anliegenden Lufttemperaturen stationär um 1 K unterscheiden. Seine SI-Maßeinheit ist daher $W/(m^2 \cdot K)$ (Watt pro Quadratmeter und Kelvin). *Quelle: Wikipedia*

FREUDE AM ORIENTALISCHEN TANZ

entspannen mal anders

Bauchtan als Ausdruck eines neuen Körperbewusstseins, aber auch die schlichte Freude an der Bewegung und die Neugier auf eine fremde Kultur, begeistert immer mehr Frauen und bedeutet keinesfalls nur glitzernde Kostüme und anzügliche Hüftschwünge. Orientalischer Tanz als Ausgleich zur sitzenden Büroarbeit, gegen Rückenprobleme und Verspannungen. Der ganze Körper kommt in Schwung und es macht Spaß, aus dem »steifen Alltag« auszusteigen. *CHRISTINE PRÖCKL*



Impressum
PR (Pröckl Report) ist eine Publikation der Pröckl GmbH Arnstorf. PR erscheint zweimal jährlich.
Redaktionsleitung: Dr. Thomas Pröckl
Texte: Gert Pröckl (GP), Dr. Thomas Pröckl (TP), Franz Britzl (FB), Petra Beutl (PB) und die Autoren
Fotos: Stefan Schilling, Köln, Richard Vogl, Magdalena Bujak – fotolia.com und privat
Gestaltung: www.2dsgn.de



PRÖCKL

Pröckl GmbH · Industriestraße 2
94424 Arnstorf · www.proeckl.de